

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

I. Übersicht der Lehrgegenstände

mit der für jeden derselben bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

| Lehrgegenstände. | OI | UI | OII | UII | OIII | UIII | IV | V | VI | Zu- sammen |
|---------------------------------------|-------------------------------|----|-----|-----|------|------|----|------------------------------------------|------------------------------------------|---------------|
| Religionslehre: | | | | | | | | | | |
| a. katholische | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | | 2 | 2 | 3 | 17 |
| b. evangelische | 2 | | | 2 | | | 2 | | +1 | 7 |
| Deutsch u. Geschichts- erzählungen | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 3 | $\frac{2}{1} \left \frac{3}{1} \right.$ | $\frac{3}{1} \left \frac{4}{1} \right.$ | 26 |
| Lateinisch | 7 | 7 | 7 | 7 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 68 |
| Griechisch | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | — | — | — | 36 |
| Französisch | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 4 | — | — | 20 |
| Englisch | 2 | | 2 | — | — | — | — | — | — | 4 |
| Hebräisch | 2 | | 2 | — | — | — | — | — | — | 4 |
| Geschichte | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | 17 |
| Erdkunde | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 9 |
| Mathematik u. Rechnen | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 34 |
| Physik | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | — | 10 |
| Naturbeschreibung | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 2 | | 6 |
| Schreiben | — | — | — | — | 1 | | | 2 | | 3 |
| Zeichnen (von UII — OI wahlfrei) | 2 | | | 2 | | | 2 | | | 6 |
| Turnen | 3 | | | 3 | | | 3 | | 3 | 12 |
| Singen | | | | | | | | | 2 | 4 |
| | Chorsingen für alle Klassen 2 | | | | | | | | | |

2. Verteilung des Unterrichts.

| Lehrer | Ordinar. | OI | UI | OII | UII | OIII | UIII | IV | V | VI | Wöchentl. St.-Zahl |
|-------------------------------------|----------|--------------------------|---------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|----------------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------|--------------------|
| Dr. Höveler, Direktor. | OII | | | 7 Latein. 6 Griech. | | | | | | | 13 |
| Aschenberg, Oberlehrer. | - | 3 Französ. 2 Englisch | 3 Deutsch 3 Französ. | 3 Französ. 2 Englisch | 3 Franz. | 2 Franz. | | | | | 21 |
| Wohlhage, Oberlehrer. | UIII | | | | | | | 2 Deutsch 8 Latein. 6 Griech. | | | 16 |
| Plathner, Oberlehrer. | UII | 3 Geschichte | | | 2 Deutsch 8 Latein. | 6 Griech. | | 3 Gesch. u. Erdk. | | | 22 |
| Dr. Söding, Oberlehrer. | UI | 3 Deutsch | 7 Latein. 6 Griech. | | | | | 4 Gesch. u. Erdk. | | 2 Erdk. | 22 |
| Hollmann, Oberlehrer. | OIII | 4 Mathem. 2 Physik | | 4 Mathem. 2 Physik | | 3 Mathem. 2 Physik | | 4 Mathem. u. Rechn. 2 Naturkunde | | | 23 |
| Lipperheide, Oberlehrer. | - | | 4 Mathem. 2 Physik 3 Turnen | | 4 Mathem. 2 Physik 3 Turnen | | 3 Mathem. | | | | 21 |
| Puppe, Oberlehrer. | OI | 7 Latein. 6 Griech. | | 3 Deutsch | 6 Griech. | | | | | | 22 |
| Schmitz, Oberlehrer. | - | 2 Relig. 2 Hebräisch | 2 Relig. | 2 Relig. | 2 Relig. | 2 Religion 3 Gesch. u. Erdkunde | | 2 Relig. | 2 Relig. | 3 Relig. | 22 |
| Martin, Oberlehrer. | V | | 2 ev. Religion 2 Hebr. 3 Gesch. | | 2 ev. Religion | | | 2 ev. Religion + 1 3 Deutsch 8 Latein. | | | 23 |
| Heindirk, Lehrer am Gymnasium. | - | | | | | | 2 Naturkunde 2 Zeichnen | | 4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Zeichnen | | 29 |
| | | | | | | | 3 Turnen 1 Schreiben | | 2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen | | |
| | | | | | | | 2 Chorsingen für alle Klassen | | | | |
| Lieser, Probekandidat. | VI | | 3 Gesch. | | 3 Gesch. und Erdkunde | | | 4 Französ. | 2 Erdkunde | 4 Deutsch 8 Latein. | 24 |
| Heese, Kandidat des höh. Schulamts. | IV | | | | | 2 Deutsch 8 Latein. | 2 Französ. | 3 Deutsch 8 Latein. | | | 23 |

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Oberprima.

Ordinarius: Oberlehrer Puppe.

Religionslehre. a. Katholische: Die allgemeine und die besondere Sittenlehre. Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. 2 St. Schmitz.

b. Evangelische: Siehe Ul.

Deutsch. Übersicht über die deutsche Literatur vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Gelesen und erklärt wurden Schillers Spaziergang und Maria Stuart, Goethes Iphigenie und Gedankenlyrik, Grillparzers Sappho, Lessings Laokoon. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den besprochenen Dichtungen. Freie Vorträge der Schüler über die gelesenen Dichtungen und über Werke der neueren Literatur. Übungen im Disponieren. 3 St. Söding.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind. 2. Die Entwicklung der menschlichen Kultur. Nach Schillers Spaziergang. 3. Wie vollzieht sich in Schillers Maria Stuart „die sittliche Läuterung der Heldin“? (Klassenaufsatz). 4. Kämpf' und erkämpf' dir eignen Wert, Hausbacken Brot am besten nährt. 5. Wie macht Lessing es wahrscheinlich, daß Virgil die Laokoongruppe des Bildhauers nicht gekannt hat? 6. Der Seelenkampf Iphigeniens. Nach dem 4. Aufzuge von Goethes Iphigenie auf Tauris. (Klassenaufsatz). 7. Was bewundern wir an den alten Griechen? (Prüfungsaufsatz).

Lateinisch. Lektüre 5 St.: Ciceros 4. Rede gegen Verres mit Auswahl und de oratore I. Tacitus, Historien, 4. und 5. Buch (Aufstand der Bataver). Auswahl aus Livius, 27. bis 30. Buch. Horaz, Oden, 3. und 4. Buch mit Auswahl, einige Satiren und Episteln. Auswendiglernen geeigneter Gedichte.

Grammatik 2 St.: Grammatische, stilistische und synonymische Wiederholungen. Auswendiglernen von Phrasen und Übersetzen ins Lateinische nach dem Übungsbuche (Seite 249–360). Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit; in jedem Dritteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. Puppe.

Griechisch. Lektüre 5 St.: Thukydides, 6. und 7. Buch mit Auswahl. Platon, Laches. Demosthenes, 1.–3. olympische Rede. Sophokles, Antigone. Homer, Ilias, 13., 14., 16., 19., 20., 21., 22., 23. und 24. Buch mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenica, 3. Buch.

Grammatik 1 St.: Zusammenfassende Wiederholungen aus der Syntax. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit, abwechselnd Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische. Puppe.

Französisch. Lektüre 2 St. D'Hérison, Journal d'un officier d'ordonnance, und Racine, Britannicus. Grammatik 1 St.: Wiederholung der Formenlehre und der Syntax. Übersetzen von Übungsstücken nach dem Übungsbuch. Sprechübungen über Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens in jeder Stunde. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeit. Aschenberg.

Englisch. Lektüre 1 St.: Besant, London. Grammatik 1 St.: Wiederholung der Formenlehre. Aus der Syntax das Wichtigste über die Wortstellung, den Gebrauch der Kasus, Zeiten und Modi. Übersetzen von Lese- und Übungsstücken nach dem Lehrbuche. Sprechübungen und schriftliche Arbeiten, letztere alle 4 Wochen. Aschenberg.

Hebräisch. Wiederholung der unregelmäßigen Verba; die Hauptregeln der Syntax. Übersetzen leichter historischer Abschnitte und einiger Psalmen. 2 St. Schmitz.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, besonders der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die sozialen und politischen Umwälzungen nach allgemeineren Gesichtspunkten. Zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Wiederholungen aus der alten Geschichte nebst allgemeinen Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. Erdkundliche Wiederholungen zusammenfassender Art und vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. 3 St. Plathner.

Mathematik. Die dreiseitige körperliche Ecke. Berechnung von Kugeldreiecken. Imaginäre und komplexe Zahlen. Reziproke Gleichungen. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. 4 St. Hollmann.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung. 1. Jemand versicherte sein Leben am Anfange seines 41. Jahres zu 12 000 Mark auf den Todesfall. Er mußte deshalb am Anfange eines jeden Jahres eine Prämie von 320 Mark zahlen. Der Mann starb kurz vor Vollendung seines 73. Jahres. Wie groß ist der Gewinn oder Verlust der Versicherungsgesellschaft, wenn der Zinsfuß $3\frac{1}{2}\%$ beträgt? 2. Drei Punkte sind durch ihre rechtwinkligen Koordinaten gegeben: $P_1(3, 6)$, $P_2(8, 11)$, $P_3(12, 9)$. Wie lautet die Gleichung des Kreises, welcher durch diese Punkte hindurchgeht, und wie die Gleichung der Tangente durch den Punkt P_3 ? 3. Der Umfang eines Dreiecks ist gleich 176 cm, der Radius ρ des einbeschriebenen Kreises ist gleich 14 cm und der Radius ρ_a des an a anbeschriebenen Kreises ist gleich 64 cm. Man berechne die Seiten und die Winkel des Dreiecks. 4. Ein gerader Kegelstumpf aus Holz sinkt, wenn seine Achse vertikal und seine größere Endfläche unten liegt, in Wasser von $+4^\circ\text{C}$ mit $\frac{2}{3}$ seiner Höhe ein. Welches ist das spezifische Gewicht des Holzes, wenn $R = 9\text{ cm}$, $r = 6\text{ cm}$ und $h = 24\text{ cm}$ ist?

Physik. Mathematische Erdkunde. Wiederholung und Vertiefung besonders wichtiger Abschnitte aus allen Gebieten. 2 St. Hollmann.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Söding.

Religionslehre. a. Katholische: Die Lehre von der Heiligung und Vollendung; eingehendere Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen Lehrpunkte, die gegenüber den herrschenden Zeitrichtungen eine apologetische Behandlung erfordern. Kirchengeschichtliche Mitteilungen aus der mittleren und neueren Zeit. 2 St. Schmitz.

b. Evangelische: Lesen der Apostelgeschichte und solcher Abschnitte aus den Briefen, die vom altchristlichen Gemeindeleben handeln. Geschichte des Christentums im römischen Reiche. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. 2 St. Martin.

Deutsch. Übersicht über die deutsche Literatur vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Gelesen und erklärt wurden Schillers Wallenstein, Goethes Egmont, Kleist, Prinz von Homburg, sowie einige Abschnitte aus Lessings Hamburg. Dramaturgie, einige Oden Klopstocks und einige bezeichnende Stellen aus seinem Messias. Privatlektüre: Schillers Maria Stuart. Übungen im Disponieren und in freigesprochenen Berichten über Gelesenes. 3 St. Aschenberg.

Aufgaben zu den Aufsätzen: 1. Was treibt den Menschen zum Meere? 2. Die Jahreszeiten, ein Bild des menschlichen Lebens. 3. Was treibt die Generale zu Wallenstein zu halten, und wodurch suchen sie ihn zum Abfall zu bewegen? (Klassenaufsatz). 4. Aus welchen Gründen fällt Wallenstein vom Kaiser ab? 5. Hehle nimmer mit der Wahrheit, Bringt sie Leid, nicht bringt sie Reue. 6. Wodurch erklärt sich Egmonts Beliebtheit? (Klassenaufsatz). 7. Die Unterredung der beiden Königinnen Maria Stuart und Elisabeth. 8. Klassenaufsatz.

Lateinisch. Lektüre 5 St.: Ciceros 4. Rede gegen Verres. Auswahl aus Ciceros Briefen nach der Ausgabe von Luthmer. Tacitus, Germania und Annalen I., 1–71, II., 5–26, 44–46, 62, 63, 69–73, 82, 83, 88. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius, 24.–26. Buch. Horaz, Oden, 1. und 2. Buch mit Auswahl und 6 Epoden. Acht Oden wurden auswendig gelernt.

Grammatik 2 St.: Wiederholung der wichtigeren und schwierigeren Regeln der Syntax. Auswendiglernen von Phrasen und Übersetzen nach dem Übungsbuche (S. 175–278). Stilistische und synonymische Unterweisungen mit Beschränkung auf das Wichtigste. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Dritteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. Söding.

Griechisch. Lektüre 5 St.: Thukydides, 1. und 2. Buch mit Auswahl. Platon, Apologie und Kriton. Homer, Ilias, Auswahl aus dem 1. bis 12. Buche. Sophokles, Elektra. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenica, 3. und 4. Buch.

Grammatik 1 St.: Wiederholung der wichtigeren Regeln der Syntax, besonders der Moduslehre, mit zahlreichen schriftlichen Übungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt. Söding.

Französisch. Lektüre 2 St.: Loti, Le pêcheur d'Islande, und Molière, L'Avare. Grammatik 1 St.: Wiederholung und Ergänzung der Lehre von den unregelmäßigen Zeitwörtern, den Hilfsverben, der Wortstellung und dem Gebrauche der Zeiten und Modi. Sprechübungen in jeder Stunde. Schriftliche Übungen. **Aschenberg.**

Englisch. Zusammen mit OI.

Hebräisch. Zusammen mit OI.

Geschichte. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Die Kreuzzüge und die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts nach allgemeineren Gesichtspunkten. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Zusammenfassende erdkundliche Wiederholungen. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. 3 St. **Lieser.**

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen höheren Grades mit zwei Unbekannten, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Kombinatorik und ihre Anwendung auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Reziproke Gleichungen. Trigonometrische Berechnungen. Stereometrie. 4 St. **Lipperheide.**

Physik. Mechanik, Wellenlehre, Akustik, Optik. 2 St. **Lipperheide.**

Obersekunda.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. a. Katholische: Glaubenslehre, I. Teil. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte zur Zeit Karls des Großen. 2 St. **Schmitz.**

b. Evangelische. Zusammen mit UI.

Deutsch. Gelesen und erklärt wurden Goethes Hermann und Dorothea und Götz, Lessings Minna von Barnhelm, ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun sowie eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide. Im Anschluß hieran Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Auswendiglernen geeigneter Stellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt gelesener Dichtungen. Disponierübungen und Aufsätze. 3 St. **Puppe.**

Aufgaben für die deutschen Aufsätze. 1. Begeisterung ist die Quelle großer Taten. 2. Siegfried im Nibelungenliede (Charakteristik). 3. Das Nibelungenlied eine Darstellung der Strafe für die Untreue (Klassenaufsatz). 4. Was berechtigt uns, die „Gudrun“ eine deutsche Odyssee zu nennen? 5. Die dichterische Tätigkeit Walthers von der Vogelweide. 6. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr (Klassenaufsatz). 7. a. Das Anwesen des Löwenwirtes. b. Die Örtlichkeiten in Goethes Hermann und Dorothea. 8. Klassenaufsatz.

Lateinisch. Lektüre 5 St.: Cicero, Cato maior, Divinatio in Caecilium und Rede pro Archia poeta. Sallust, Catilina. Virgil, Aeneis, 6. bis 9. Buch mit Auswahl und Georgica, 2. und 4. Buch mit Auswahl. Livius 21. und 22. Buch. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen.

Grammatik 2 St.: Grammatische Wiederholungen der wichtigeren und schwierigeren Regeln aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen nach dem Übungsbuche. (Stücke 1 und 2, 9–21, 24–27, 35–37, 40 und 41, 84–87). Stilistische und synonymische Unterweisungen mit Beschränkung auf das Wichtigste. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Dritteljahre eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. Höveler.

Griechisch. Lektüre 5 St.: Herodot, 7. Buch. Xenophon, Hellenica, 2. Buch. Lysias, 7., 10., 12., 13., 16. und 24. Rede. Stücke aus dem griech. Lesebuche von U. von Wilamowitz-Moellendorff, I. Teil. Homer, Odyssee, 13., 15., 16., 18., 19., 20., 22., 23 und 24. Buch mit Auswahl. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen.

Grammatik 1 St.: Wiederholungen aus der Kasuslehre. Für jede Stunde schriftliche häusliche Übungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd eine Übersetzung aus dem Griechischen und umgekehrt. Höveler.

Französisch. Lektüre 2 St.: Daudet, Le Petit Chose, und Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

Grammatik 1 St.: Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes, besonders der Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv, Partizip und den Fürwörtern. Sprechübungen in jeder Stunde und schriftliche Übungen. Aschenberg.

Englisch. Anleitung zu einer korrekten Aussprache. Das Wichtigste aus der Formenlehre, besonders die unregelmäßigen Zeitwörter. Übersetzen von Lese- und Übungsstücken nach dem Übungsbuche. Sprechübungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit, anfangs Diktate, zuletzt Übersetzungen. 2. St. Aschenberg.

Hebräisch. Laut- und Schriftlehre. Von den Redeteilen die Präfixe, der Artikel, die Pronomina und regelmäßigen Nomina. Übersetzungen nach dem Übungsbuche. 2. St. Martin.

Geschichte. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholungen aus der Erdkunde, besonders der Mittelmeerländer. 3. St. Martin.

Mathematik. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Trigonometrische Dreiecksberechnungen und einige Anwendungen auf die Praxis. 4 St. Hollmann.

Physik. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre nebst Anwendung auf die Meteorologie. Einfache Erscheinungen aus der Chemie (Fortsetzung). 2 St. Hollmann.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Plathner.

Religionslehre. a. Katholische: Begründung des katholischen Glaubens. Wiederholungen. 2. St. Schmitz.

b. Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament. Geschichte des Volkes Israel bis zur Zerstörung Jerusalems. Lesen und Erklären entsprechender Stellen der geschichtlichen Bücher des Alten Testamentes. Einzelne Stellen aus Amos, Jesaja, Esra, Nehemia und einige Psalmen. Das Kirchenjahr und die Gottesdienstordnung. 4. und 5. Hauptstück erklärt und gelernt; die drei ersten Hauptstücke wiederholt. Sprüche und Lieder. 2. St. Martin.

Deutsch. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche. Die Dichter der Befreiungskriege, Schillers Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orléans. Auswendiglernen geeigneter Stellen und Übungen in freigesprochenen Berichten über Gelesenes. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. 3 St. Plathner.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze. 1. Grund und Ziel der Freiheitskriege. Nach dem Gedichte „Aufruf“ von Körner. 2. Es ist kein Meister vom Himmel gefallen. 3. Der Feierabend. Nach Schillers Lied von der Glocke (Klassenaufsatz). 4. Xenophon fordert die Griechen zu Mut und Ausdauer auf. Nach Xenophon, Anabasis, III, 2. 5. In welchem Verhältnis steht der Auftritt mit dem schwarzen Ritter zum vorhergehenden und zum folgenden Auftritte? 6. Inwiefern wird das Verhalten Thibauts und Raimonds im zweiten Teile der Jungfrau von Orléans durch den Prolog erklärt? (Klassenaufsatz). 7. Friedrich der Große und Napoleon (Ein Vergleich). 8. Durch welche Gründe sucht der Freiherr von Attinghausen die Ansichten des Rudenz zu widerlegen? 9. Klassenaufsatz.

Lateinisch. Lektüre 4 St.: Cicero, 1. und 4. Rede gegen Catilina und de imperio Cn. Pompei. Livius, 5. Buch mit Auswahl. Ovid, Metamorphosen, 1. Buch. Virgil, Aeneis, 1. und 2. Buch.

Grammatik 3 St.: Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Erweiterung der Syntax des Verbums. Mündliches Übersetzen ins Lateinische im Anschluß an die gelesenen Schriftsteller. Jede Woche eine Haus- oder Klassenarbeit, in jedem Dritteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. Plathner.

Griechisch. Lektüre 4 St.: Xenophon, Anabasis, 3. und 4. Buch, Hellenica, 1. Buch mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Homer, Odyssee, 1., 5., 6., 7., 8., 9., 10. und 11. Buch. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

Grammatik 2 St.: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter. Systematische Einübung der Syntax des Nomens und der Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung ins Griechische, vorwiegend in der Klasse. Puppe.

Französisch. Grammatik 2 St.: Wiederholungen aus dem Lehrstoff der OIII. Gebrauch der Hilfsverben, die reflexiven Verben, Geschlecht der Hauptwörter, Bildung der Feminina, Steigerungsformen, das Adverb und Zahlwort. Aus der Syntax die wichtigsten Gesetze über die Wortstellung und den Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 3 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.

Lektüre 1 St.: Mme. Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870–1871. **Aschenberg.**

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis auf die Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Geschichtszahlen. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. 3 St. **Lieser.**

Mathematik. Gleichungen, einschließlich quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Berechnung des Kreises, Konstruktionsaufgaben. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität der Linien am Kreise, stetige Teilung. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. **Lipperheide.**

Physik. Magnetismus und Elektrizität. Einfache Erscheinungen aus der Chemie und Wärmelehre. 2 St. **Lipperheide.**

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Hollmann.**

Religionslehre. a. Katholische: Das dritte Hauptstück. Wiederholung des zweiten Hauptstückes. Erklären des Kirchenjahres und der hl. Messe, vielfach im Anschluß an die biblische Geschichte. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Erklären und Einprägen einiger lateinischen Hymnen. 2 St. **Schmitz.**

b. Evangelische: Zusammen mit UII und UIII.

Deutsch. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Lesen und Erklären von Körners Zriny und Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Im Anschluß daran Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik sowie das Wichtigste über das Leben der behandelten Dichter. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. 2 St. **Heese.**

Lateinisch. Grammatik 4 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Jede Woche eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit; statt derselben alle 6 Wochen eine aus dem Lateinischen als Klassenarbeit.

Lektüre 4 St.: Caesar, Bellum Gallicum, I, 30–54 und VII, 1–32. Bellum Civile, I–III mit Auswahl. Ovid, Metamorphosen: Deukalion und Pyrrha, Niobe,

Philemon und Baucis. Dabei Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Heese.

Griechisch. Grammatik 3 St.: Ergänzung der Lehraufgabe der UIII. Die Verba μ und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an das Gelesene. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, Haus- oder Klassenarbeit.

Lektüre 3 St.: Xenophon, Anabasis, I mit Ausschluß von Kap. 9 und II mit Ausschluß von Kap. 6. Plathner.

Französisch. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der selteneren Komposita. Ergänzende Wiederholung der übrigen Formenlehre. Fortsetzung der Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit als Haus- oder Klassenarbeit, bestehend aus Diktaten, Umformungen und Übersetzungen. 2 St. Aschenberg.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, besonders brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. 3 St. Schmitz.

Mathematik. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Proportionen, Lehre von den Potenzen. Kreislehre, II. Teil. Gleichheit geradliniger Figuren und Inhaltsberechnung derselben. Der Pythagoräische Lehrsatz. Verwandlungsaufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Hollmann.

Naturbeschreibung (Physik). Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, I. Teil: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Lehre von der Wärme. 2 St. Hollmann.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Wohlhage.

Religionslehre. a. Katholische: Zusammen mit OIII.

b. Evangelische: Zusammen mit OIII und UII.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen und Bearbeitungen von Stücken aus der fremdsprachlichen Lektüre). 2 St. Wohlhage.

Lateinisch. Grammatik 4 St.: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit.

Lektüre 4 St.: Caesar, Bellum Gallicum, I, 1–29, II, III, 1–16, IV. Wohlhage

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre einschließlich der Verba liquida. Auswendiglernen von Vokabeln und induktive Ableitung der notwendigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an das Gelesene. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische als Haus- oder Klassenarbeit. 6 St. Wohlhage.

Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfsverben avoir und être, unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Das Wichtigste über die Fürwörter und die notwendigsten unregelmäßigen Verben. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Französische als Haus- oder Klassenarbeit. 2 St. Heese.

Geschichte und Erdkunde. Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Untergange des Mittelalters. Die außereuropäischen Erdteile mit Besprechung der deutschen Kolonien und Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. 3 St. Plathner.

Mathematik. Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen. Auflösung von Klammern. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise. Geometrische Aufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Lipperheide.

Naturbeschreibung. Nadelhölzer, Sporenpflanzen, ausländische Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche Pflanzensystem. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Pflanzen-Krankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. 2 St. Heindirk.

Quarta.

Ordinarius: Kandidat des höheren Lehramts Heese.

Religionslehre. a. Katholische: Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück. Biblische Geschichte: Abschluß des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Erklären und Einprägen einiger Kirchenlieder. 2 St. Schmitz.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten Hauptstückes und der in Sexta gelernten Sprüche und Lieder. Das zweite Hauptstück erklärt und gelernt, ebenso 4 neue Kirchenlieder und einige neue Sprüche. 2 St. Martin.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Wortbildungslehre. Grammatische Wiederholungen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Alle 14 Tage eine

schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit, im Anschluß an Gelesenes oder Vorerzähltes oder ein Diktat. 3 St. Heese.

Lateinisch. Grammatik 4 St.: Wiederholungen aus der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verba. Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Dritteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit.

Lektüre 4 St.: Zehn Lebensbeschreibungen aus Cornelius Nepos nach dem Übungsbuche. Heese.

Französisch. Anleitung zu einer richtigen Aussprache. Die regelmäßige erste Konjugation, die Hilfsverben avoir und être, Geschlechtswort, Teilungsartikel, Deklination, Eigenschaftswort, Zahlwort, Umstandswort, persönliches Fürwort, die reflexiven Verben und die Partizipien. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit, letztere in Form von Diktaten. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes, 4 St. Lieser.

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen. Römische Geschichte bis Augustus. Erdkunde der Länder Europas außer Deutschland. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. 4 St. Söding.

Mathematik und Rechnen. Planimetrie 2 St.: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Übungen im Gebrauch von Lineal und Zirkel. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Rechnen 2 St.: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Prozent-, Gewinn- und Verlust-, Zins-, Rabatt-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung). Hollmann.

Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. — Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Hollmann.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Martin.

Religionslehre. a. Katholische: Die Lehre von den Geboten und Gnadensmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. 2 St. Schmitz.

b. Evangelische. Zusammen mit IV und VI.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Satzanalysen. Mündliche und schriftliche Übungen in der Rechtschreibung und Satzzeichensetzung. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd eine Rechtschreibeübung oder Nacherzählung im Anschluß an Gelesenes oder Vorerzähltes. Lesen und Erklären ausgewählter pro-

saischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. 2 St.

Sagenhafte Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 St. Martin.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre. Die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Im Anschluß an das Gelesene Ableitung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Alle 8 Tage abwechselnd eine Klassen- und eine Hausarbeit. 8 St. Martin.

Erdkunde. Länderkunde Mitteleuropas, besonders des deutschen Reiches. 2 St. Lieser.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Kleinster gemeinschaftlicher Dividend Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Heindirk.

Naturbeschreibung. Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Natürliche Pflanzenfamilien mit leicht erkennbarem Blütenbau. – Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen; Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im chematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. Heindirk.

Sexta.

Ordinarius: Probekandidat Lieser.

Religionslehre. a. Katholische: Aus dem Katechismus das erste Hauptstück. 2 St. Aus der biblische Geschichte das Alte Testament. 1 St. Schmitz.

b. Evangelische: 2 St. Zusammen mit V und IV. 1 St. besonders: Durchnahme und Erlernung der 10 Gebote mit Auslegung des dritten Hauptstückes ohne Auslegung Luthers. Dazu gehörige Geschichten des Alten und Neuen Testaments und einige Sprüche und Lieder. Martin.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Die Wortarten. Starke und schwache Flexion. Der einfache Satz und seine Glieder. Alle 8 Tage ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. 3 St.

Lebensbilder aus der vaterländischen Sage und Geschichte. 1 St. Lieser.

Lateinisch. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der seltenen Formen und der Deponentia. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und Reinschrift derselben. Im letzten Dritteljahr in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als häusliche Reinarbeiten. 8 St. Lieser.

Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Heimatkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. 2 St. Söding.

Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Heindirk.

Naturbeschreibung. Zusammen mit V.

Wahlfreier Unterricht.

Am Unterricht im **Englischen** beteiligten sich:

in OII im S. 15, im W. 16 Schüler,

„ UI im S. 1, im W. 1 „

„ OI im S. 3, im W. 3 „

Am Unterricht im **Hebräischen** beteiligten sich:

in OII im S. 2, im W. 4 „

„ UI im S. 2, im W. 2 „

„ OI im S. 3, im W. 3 „

An dem für die Klassen UII–OI eingerichteten wahlfreien Unterricht im **Zeichnen** beteiligte sich kein Schüler.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt wurde im Sommer von 208 und im Winter von 210 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

| | vom Turnunterricht überhaupt: | von einzelnen Übungsarten: |
|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . | im S. 27, im W. 30 | im S. –, im W. 1 |
| Aus anderen Gründen | im S. 12, im W. 18 | im S. –, im W. – |
| Zusammen | im S. 39, im W. 48 | im S. –, im W. 1 |
| Also von der Gesamtzahl der Schüler | im S. 19 ⁰ / ₁₀₀ , im W. 23 ⁰ / ₁₀₀ | im S. –, im W. 0,51 ⁰ / ₁₀₀ |

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Denselben erteilten die Herren Oberlehrer **Lipperheide** und Lehrer **Heindirk**. Geturnt wurde bei je 3 wöchentlichen Stunden in 4 Abteilungen: VI und V, IV und UIII, OIII und UII, OII–OI. In stufenmäßiger Folge wurde Ordnungs-, Frei- und Geräteturnen geübt. Daneben fanden Bewegungs-, Turn- und Jugendspiele angemessene Berücksichtigung, im Sommer vielfach auf dem der Anstalt zur Verfügung stehenden,

wohlgeeigneten und seitlich mit Bäumen bepflanzten Rasenplätze am Rhein. Dieser ist 65 m lang und 60 m breit und etwa 7 Minuten von der Anstalt entfernt.

2. **Schwimmen.** Das Schwimmen ist nur im Sommer in der Rheinschwimm- und Badeanstalt, die den Schülern ermäßigte Abonnementspreise gewährt, möglich und wird seitens der Schulleitung, die zugleich den Vorsitz im Vorstände derselben hat, in jeder Weise gefördert. 64 Schüler sind Freischwimmer; von diesen haben 4 das Schwimmen in diesem Schuljahre gelernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt mithin 30% der gesamten Schülerzahl.

3. Gelegenheit zum **Schlittschuhlaufen** ist hier ausreichend geboten, besonders auf dem 10 Minuten von der Stadt entfernten Rheinarm.

4. **Singen.** a. VI und V zusammen. Notenkenntnis, Einübung von Volksliedern. 2 St. Heindirk.

b. Chorsingen für alle Klassen. Einübung mehrstimmiger Gesänge und der Kirchenlieder für den Schulgottesdienst. 2 St. Heindirk.

5. **Zeichnen.** a. V und IV zusammen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Übungen im Treffen von Farben und farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen u. ä.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. Heindirk.

b. UIII und OIII zusammen. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen und schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten u. ä.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes u. s. w. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen und Fortsetzung der Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. Heindirk.

6. **Schreiben.** a. VI und V zusammen. Die deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Heindirk.

b. Für die Schüler der Quarta und der beiden Tertien mit schlechter Handschrift. An diesem Unterrichte, der deutsche und lateinische Schrift umfaßte, mußten auf Vorschlag der betreffenden Ordinarien teilnehmen:

| | | | |
|--------|-----------------|---------|-----|
| In IV | von 28 Schülern | im S. | 3, |
| „ IV | „ 29 | „ im W. | 8, |
| „ UIII | „ 22 | „ im S. | 7, |
| „ UIII | „ 22 | „ im W. | 11, |
| „ OIII | „ 17 | „ im S. | –, |
| „ OIII | „ 18 | „ im W. | 2. |

1 St. Heindirk.

4. Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.*

| Fächer | Lehrbücher | Klassen | | | | | | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|----|------|------|------|-----|-----|----|----|--|
| Religionslehre. | a. Katholische: | | | | | | | | | | |
| | Diözesan-Katechismus | VI | V | IV | UIII | OIII | | | | | |
| | Schuster, Biblische Geschichte | VI | V | IV | UIII | | | | | | |
| | Dreher, Lehrbuch der Kath. Religion | | | | | | | | | | |
| | I. Teil | | | | | | UII | | | | |
| | II. und IV. Teil | | | | | | | OII | UI | | |
| | III. Teil | | | | | | | | | OI | |
| | b. Evangelische: | | | | | | | | | | |
| | Zahn-Giebe, Bibl. Historien | VI | V | | | | | | | | |
| | Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch für den Schulgebrauch, I. und II. Teil | | | IV | UIII | OIII | UII | | | | |
| Holzweiszig, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht in den oberen Klassen. 3 Teile | | | | | | | OII | UI | OI | | |
| Spruchbuch des Verbandes rheinischer Religionslehrer | VI | V | IV | UIII | OIII | UII | OII | UI | OI | | |
| Katechismus der rheinischen Provinzialsynode (in der revidierten Gestalt) | VI | V | IV | UIII | OIII | UII | OII | UI | OI | | |
| Deutsch. | Buschmann, Leitfaden für den deutschen Unterricht | VI | V | IV | UIII | OIII | | | | | |
| | Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, herausgegeben im Auftrage des preussischen Kultusministeriums | VI | V | IV | UIII | OIII | UII | OII | UI | OI | |
| | Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen, I. Teil | VI | V | | | | | | | | |
| | II. Teil | | | IV | UIII | OIII | UII | | | | |
| | Buschmann, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, I. Abteilung | | | | | | | OII | | | |
| | II. und III. Abteilung | | | | | | | | UI | OI | |
| Lateinisch. | Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, I. Teil (Ausz. A mit grammatischem Anhang) | VI | | | | | | | | | |

* Die in den einzelnen Klassen zu lesenden deutschen und fremdsprachlichen Schriftsteller werden zu Beginn bzw. im Laufe des Schuljahres den Schülern mitgeteilt.

| Fächer | Lehrbücher | Klassen | | | | | | |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|----|------|------|-----|-----|--|
| Lateinisch. | Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch, II. Teil (Ausg. A mit grammati- schem Anhang) III. Teil (Ausg. B) IV. Teil V. Teil Pirig, Übungsbuch und Vorlagen . . . Müller, Lateinische Schulgrammatik . Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik (wird allmählich abgeschafft) . . . | V | IV | UIII | OIII | UII | OI | |
| | | | | | | OII | UI | |
| | | | IV | UIII | OIII | UII | OII | |
| | | | | | | | UI | |
| | | | | | | | OI | |
| Griechisch. | Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schul- grammatik Wesener, Griechisches Elementarbuch, I. Teil II. Teil U. von Wilamowitz-Moellendorff, Grie- chisches Lesebuch, I. Teil | | | UIII | OIII | UII | OII | |
| | | | | UIII | OIII | | UI | |
| | | | | | | | OII | |
| | | | | | | | UI | |
| Französisch. | Plœtz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, a. Elementarbuch b. Übungsbuch c. Sprachlehre | | IV | UIII | OIII | UII | OII | |
| | | | | | OIII | UII | UI | |
| | | | | | | OII | UI | |
| | | | | | | | OI | |
| Englisch. | Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausg. B. | | | | | | OII | |
| | | | | | | | UI | |
| | | | | | | | OI | |
| Hebräisch. | Baltzer, Hebräische Schulgrammatik . Baltzer, Übungsbuch zu der Hebräi- schen Schulgrammatik Die hebräische Bibel | | | | | | OII | |
| | | | | | | | UI | |
| | | | | | | | OI | |
| Geschichte. | Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehr- anstalten I. Teil: Altertum II. Teil: Geschichte der Deutschen im Mittelalter III. Teil: Deutsche Geschichte in der Neuzeit bis 1740 IV. Teil: Deutsche Geschichte in der Neuzeit seit 1740 Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehr- anstalten, I. Band: Altertum | | IV | UIII | OIII | UII | | |
| | | | | | | | OII | |

II. Verfügungen von Behörden.

Coblenz, den 18. November 1904. Die Ferienordnung für das Mittwoch, den 26. April 1905, beginnende Schuljahr 1905–1906 wird, wie folgt, festgesetzt:

| | Schluß des Unterrichts: | Anfang des Unterrichts: |
|----------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| 1. Pfingstferien: | Freitag, 9. Juni 1905. | Dienstag, 20. Juni 1905. |
| 2. Sommerferien: | Mittwoch, 9. August 1905. | Donnerstag, 14. September 1905. |
| 3. Weihnachtsferien: | Freitag, 22. Dezember 1905. | Dienstag, 9. Januar 1906. |
| 4. Osterferien: | Donnerstag, 5. April 1906 (jedesmal um 12 Uhr vormittags). | Mittwoch, 25. April 1906. |

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 7. März 1904 wurde dem Herrn Prof. van Bebber aus Anlaß seines Eintritts in den Ruhestand der Rote Adlerorden IV. Klasse und durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. März 1904 dem Herrn Lehrer Laubenthal bei derselben Veranlassung der Königliche Kronenorden IV. Klasse verliehen.

Seine Majestät der Kaiser und König geruhen, mittels Allerhöchst vollzogener Urkunde vom 3. April 1904 den unterzeichneten Berichterstatter zum Direktor des nunmehrigen Gymnasiums in Andernach zu ernennen.

Das Schuljahr 1904–1905 begann Donnerstag, den 21. April, vormittags 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit einem Gottesdienste in der Hospitalkirche. Daran schloß sich die Mitteilung der Stundenpläne und der nötigen Bücher. Die Aufnahmeprüfungen der neuangemeldeten Schüler fanden am Tage vorher von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags an und zum Teil noch am folgenden Tage statt.

Da die durch die Pensionierung der Herren Professor van Bebber und Lehrer Laubenthal erledigten definitiven Lehrerstellen vorderhand noch nicht besetzt werden konnten, so wurden der Anstalt zur Aushilfe die Herren Seminarkandidat Heinrich Heese aus Münster in Westf. und der Volksschullehrer Hermann Heindirk aus Steele überwiesen. Letzterer wurde am 1. Oktober 1904 endgültig als Lehrer am hiesigen Gymnasium angestellt.

Hermann Heindirk, geb. am 7. Februar 1880 zu Steele, besuchte von 1894–1897 die katholische Präparandenanstalt zu Essen (Ruhr) und trat dann in das Lehrerseminar zu Kempen (Rh.) ein, aus dem er am 1. August 1900 mit dem Zeugnisse der Reife entlassen wurde. Nachdem er vom 5. August 1900 bis zum 1. Februar 1901 die Lehrerstelle an der kath. Schule zu Obermörnter, Kreis Mörs, verwaltet hatte, wurde er zum Lehrer an der kath. Sozietätschule zu Rees ernannt. Zugleich erteilte er an der dortigen Rektoratschule Unterricht in den Naturwissenschaften und in der Erdkunde. Seine zweite Prüfung legte er am Seminar zu Kempen in der Zeit vom 30. November bis 5. Dezember 1903 ab. Am 1. April 1904 wurde er der hiesigen Anstalt überwiesen.

Der bisherige Seminarkandidat, Herr Wilhelm Lieser, der vom 15. Juli 1903 ab an der Anstalt mit voller Stundenzahl beschäftigt war, verblieb zur Ableistung des vorgeschriebenen Probejahres und zur Verwaltung einer Oberlehrerstelle an derselben.

Am 12. Mai 1904 (Christihimmelfahrt) wurden 16 katholische Schüler der Anstalt, die von dem Religionslehrer Herrn Schmitz in besonderen Unterrichtsstunden vorbereitet worden waren, zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Am Nachmittage des folgenden Tages machten sie unter Führung desselben einen Ausflug zur Allerheiligenkapelle bei Niederlahnstein.

Herr Lehrer Heindirk machte einen botanischen Ausflug in die nähere Umgebung von Andernach mit den Schülern der Sexta und Quinta am 10. Juni und am 22. September, Herr Oberlehrer Hollmann mit denen der Quarta am 20. und 27. Juni 1904.

Am 16. Juni 1904 fand der übliche Sommerausflug der Schüler unter Führung ihrer Ordinarien statt. Die drei unteren Klassen gingen nach dem Siebengebirge, die beiden Tertian über Monrepos nach Rengsdorf, die Untersekunda besuchte die Loreley und die Rheinstädte St. Goar, Oberwesel und Bacharach, die Obersekunda die Marksburg bei Braubach und das Nationaldenkmal auf dem Niederwald, die beiden Primen Ems, Nassau und Kloster Arnstein an der Lahn.

Wegen übermäßiger Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 31. Mai, 6., 14. und 17. Juni, 1., 4., 7., 8., 11., 12., 14., 15., 18., 21., 22. und 25. Juli und am 2. August 1904 aus.

Am 23. September 1904 wurde im Auftrage des Herrn Ministers der gesamte Zeichenunterricht an der hiesigen Anstalt von dem Maler Herrn Karl Jung aus Berlin revidiert.

Am 16. Oktober 1904 hielt Herr Emile Villemin, professeur an dem Institut Saint-Germain in Paris, hauptsächlich für die Schüler der vier oberen Klassen der Anstalt, wie im vorigen Schuljahre, einen französischen Rezitationsabend. Nach einer kurzen Einleitung und Charakteristik der zu behandelnden Schriftsteller trug er vor: L'automne von Gustave Droz, Après la bataille und Les Pauvres Gens von Victor Hugo und Le Roi d'Yvetot von Béranger. Um das Zustandekommen dieser conférence hatte sich, wie im verflossenen Jahre, Herr Oberlehrer Aschenberg bemüht.

Vom 14. November 1904 bis zum 20. Februar 1905 begann der Vormittagsunterricht um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Am 27. Januar 1905, vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, fand aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der festlich geschmückten Turnhalle der Anstalt eine öffentliche Schulfest mit Deklamation, Musik und Gesang der Schüler statt. Die Festrede des Oberlehrers und Religionslehrers Herrn Schmitz behandelte das Leben des hl. Meinard, eines Sprossen aus dem Hohenzollernhause. Die Feier war vom hiesigen Publikum stark besucht.

Der Unterricht erlitt im verflossenen Schuljahre durch Erkrankung oder sonstige Behinderung im Lehrerkollegium mannigfache Störungen. Herr Oberlehrer Wohlhage fehlte wegen einer ansteckenden Krankheit in seiner Familie vom 24. Oktober bis

3. November 1904, Herr Oberlehrer Hollmann wegen Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Ferien-Kursus zu Göttingen vom 21. bis 23. April und wegen Krankheit am 2. November 1904, Herr Oberlehrer Puppe wegen schwerer Erkrankung vom 12. bis 20. Dezember 1904 und vom 4. bis 18. Januar 1905, Herr Oberlehrer Martin wegen einer Familienangelegenheit am 4. Juli 1904, Herr Oberlehrer Aschenberg wegen Erkrankung am 3. und 4. Februar und vom 24. Februar bis 8. März 1905, Herr Probekandidat Lieser in eigener Angelegenheit am 3. und 4. Februar 1905 und Herr Seminarkandidat Heese am 20. Juni 1904 wegen Gestellung zur militärischen Musterung.

Der Gesundheitszustand der Schüler war wenig günstig. Eine unverhältnismäßig große Anzahl derselben mußte meist wegen ansteckender Krankheiten längere oder kürzere Zeit dem Unterrichte fernbleiben.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat durch Erlaß vom 14. Februar 1905 dem Herrn Oberlehrer Plathner den Charakter als Professor verliehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenz.

| | OI | UI | OII | UII | OIII | UIII | IV | V | VI | Sa. |
|-----------------------------------------------------|-------|------|------|------|-------|------|------|------|------|-----|
| 1) Bestand am 1. Februar 1904 | 20 | 13 | 20 | 22 | 26 | 12 | 24 | 22 | 29 | 188 |
| 2) Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1903/4 . | 17 | 1 | 6 | 6 | — | — | 6 | 2 | 2 | 40 |
| 3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1904 . | 12 | 9 | 14 | 21 | 7 | 17 | 20 | 24 | — | 124 |
| 3b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904 . . | — | 4 | 9 | 5 | 5 | — | 7 | 3 | 26 | 59 |
| 4) Frequenz am Anfang des Schuljahres 1904/05 . . | 15 | 13 | 28 | 28 | 17 | 21 | 28 | 28 | 29 | 207 |
| 5) Zugang im Sommerhalbjahr 1904 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 |
| 6) Abgang im Sommerhalbjahr 1904 | — | — | 2 | 2 | — | 3 | 1 | — | — | 8 |
| 7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1904 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1904 . | — | — | 1 | — | 1 | 3 | 1 | — | — | 6 |
| 8) Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1904/5 | 15 | 13 | 27 | 26 | 18 | 22 | 28 | 28 | 29 | 206 |
| 9) Zugang im Winterhalbjahr 1904/1905 | — | 1 | — | 1 | — | — | 1 | — | 1 | 4 |
| 10) Abgang im Winterhalbjahr 1904/1905 | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | 2 | 4 |
| 11) Frequenz am 1. Februar 1905 | 15 | 13 | 27 | 27 | 18 | 21 | 29 | 28 | 28 | 206 |
| 12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1905 | 20,10 | 19,7 | 18,3 | 17,1 | 15,10 | 15,3 | 13,6 | 12,8 | 11,3 | — |

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

| | Kath. | Evang. | Diss. | Juden | Einh. | Ausw. | Ausländer |
|-----------------------------------------------------|-------|--------|-------|-------|-------|-------|-----------|
| 1) Am Anfang des Sommerhalbjahres 1904 | 175 | 26 | – | 6 | 81 | 126 | – |
| 2) Am Anfang des Winterhalbjahres 1904/05 | 172 | 28 | – | 6 | 81 | 125 | – |
| 3) Am 1. Februar 1905 | 171 | 29 | – | 6 | 83 | 123 | – |

Gesamtzahl: 218.

Das Zeugnis für den **einjährig-freiwilligen Militärdienst** erhielten Herbst 1904: 4 und Ostern 1905: 19 Schüler. Von diesen gingen Herbst 1904: 2 und Ostern 1905: 3 zu einem praktischen Lebensberufe über.

3. Reifeprüfung im Ostertermin 1905.

(Übersicht über die Abiturienten.)

A. Der Reifeprüfung unterzogen sich 14 Oberprimaner. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 30. Januar bis 4. Februar angefertigt; die mündliche Prüfung fand am 11. März unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Dr. Abeck statt. Sämtliche 14 Schüler erhielten das Zeugnis der Reife. Zwei von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung befreit; sie sind in der Übersicht mit * bezeichnet.

| Nr. | Namen | Geburtstag | Geburtsort | Konf. | Stand und Wohnort des Vaters | Dauer des Aufenthaltes | | Berufsfach |
|-----|---------------|-----------------|-----------------------|-------|------------------------------|------------------------|----------|--------------------|
| | | | | | | auf d. Gymn. | in Prima | |
| 1 | Alfter Markus | 19. Januar 1886 | Linz | kath. | † Rentner, Linz | 10 | 2 | Bergfach |
| 2 | Auer Heinrich | 29. April 1884 | Cöln | „ | † Kaufmann, Cöln | 11 | 2 | Archivwissenschaft |
| 3 | Baatz Theodor | 3. Juni 1882 | Oberweiß, Kr. Bitburg | „ | Ackerer, Oberweiß | 8 | 3 | Theologie |
| 4 | *Casel Johann | 27. Sept. 1886 | Coblenz | „ | Zugführer, Andernach | 9 | 2 | Philologie |

| Nr. | Namen | Geburtstag | Geburtsort | Konf. | Stand und Wohnort des Vaters | Dauer des Aufenthaltes | | Berufsfach |
|-----|-------------------|-----------------|----------------------------|-------|------------------------------|------------------------|----------|--------------------------|
| | | | | | | auf d. Gymn. | in Prima | |
| 5 | Caspari Benedikt | 25. Juli 1882 | Zell | kath. | Gerber, Zell | 9 | 2 | Theologie |
| 6 | Hattingen Max | 9. Juli 1886 | Oberwinter | " | Kaufmann, Unkel | 9 $\frac{1}{2}$ | 2 | Rechtswissenschaft |
| 7 | Hoffmann Rudolf | 24. Mai 1883 | Wederath, K. Bernkastel | " | Lehrer, Wederath | 6 | 2 | Theologie |
| 8 | Mohr Johann | 19. Juni 1883 | Nattenheim, Kr. Bitburg | " | Landwirt, Nattenheim | 8 | 3 | Theologie |
| 9 | Rensonet Hyacinth | 30. Oktob. 1886 | Andernach | " | † Kaufmann, Andernach | 9 | 2 | Bankfach |
| 10 | Roth Nikolaus | 16. Nov. 1883 | Monzelfeld, Kr. Bernkastel | " | † Landwirt, Monzelfeld | 6 $\frac{1}{4}$ | 2 | Theologie u. Philologie |
| 11 | Schäfer Karl | 1. Februar 1882 | Nickenich, Kr. Mayen | " | † Landwirt, Nickenich | 7 | 3 | Theologie |
| 12 | Schwarz Georg | 16. August 1883 | Andernach | " | † Rentner, Andernach | 10 | 2 | Philologie |
| 13 | Winnen Peter | 27. Oktob. 1883 | Engers | " | Maschinist, Engers | 10 | 2 | Arzneiwissenschaft |
| 14 | Wolf Anton | 26. Dez. 1884 | Andernach | " | Gastwirt, Andernach | 9 | 2 | Theologie u. Kunstgesch. |

B. Auswärtige.

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 25. Januar 1905 wurden dem hiesigen Gymnasium 6 Auswärtige zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen. Von diesen zogen 3 vor Eintritt in die Prüfung ihre Meldung zurück. Die schriftlichen Arbeiten der drei übrigen wurden in der Zeit vom 16. bis 20. Februar angefertigt.

Thema des deutschen Aufsatzes: „Worauf gründet sich unsere Anhänglichkeit an die Heimat?“

Mathematische Aufgaben:

1. Jemand legt ein Kapital von 5000 Mk. zu 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{0}$ auf Zinseszinsen und vermehrt das Kapital 15 Jahre lang am Ende jeden Jahres um 600 Mk. Zu welcher Gesamtsumme sind die Kapitalien mit ihren Zinseszinsen am Ende des 15. Jahres angewachsen?

2. Man zeichne ein Dreieck, von dem gegeben sind die Seiten b und c und das Verhältnis der Höhenabschnitte auf der Grundlinie a ($p : q = r : s$).

3. In einem Dreieck ist der Unterschied zweier Seiten ($b-c$) gleich 8 cm, der Unterschied der gegenüberliegenden Winkel ($\beta-\gamma$) gleich $22^{\circ} 15' 24''$ und der dritte Winkel (α) gleich $50^{\circ} 20' 36''$. Man berechne die Seiten und den Inhalt des Dreieckes.

4. Durch eine Kugel vom Radius $\rho = 50$ cm ist im Abstände $\frac{\rho}{2}$ vom Zentrum eine Ebene gelegt. Über der Fläche des Durchschnittskreises ist ein gerader Doppelkegel hergestellt, dessen Spitzen in der Kugelfläche liegen. Man berechne den Rauminhalt und die Oberfläche des Doppelkegels.

Außerdem waren eine Übersetzung in das Lateinische und eine solche aus dem Griechischen anzufertigen.

Auf Grund des Ausfalles der schriftlichen Arbeiten mußten 2 Prüflinge von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen werden.

Der dritte wurde am 16. März d. J. unter dem Vorsitze des zum Prüfungskommissar ernannten Direktors der mündlichen Prüfung unterzogen; er bestand dieselbe.

| Nr. | Name | Geburtstag | Geburtsort | Konf. | Stand und Wohnort des Vaters | Berufsfach |
|-----|-----------------|---------------------|------------|-------|------------------------------|------------|
| 1 | Lennartz Hubert | 16. Oktober 1878 | Aachen | kath. | Agent, Aachen | Philologie |

V. Vermehrung der Lehr- und Unterrichtsmittel.

1. Lehrerbibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Martin.)

a. Anschaffungen.

Fortsetzungen von: Annalen des histor. Vereins für den Niederrhein. Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer, 1. Ergänzungsheft. Bonner Jahrbücher, Heft 111-112. Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der Klassischen Altertumswissenschaft. Fabricius und von Sarwey, der Obergermanisch-Rätische Limes. Graeven, Hansen und Lehner, Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. Grimm, Deutsches Wörterbuch, IV. Band, 1. Abt., 3. Teil und X. Band, 13., 14. und 15. Lieferung. Gymnasium. Heinze und Schroeder, Aufgaben aus klassischen Dramen, Epen und Romanen, 13. Bändchen. Herders Konversationslexikon, III. Band. Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung. Ilberg und Gerth, Neue Jahrbücher. Köpke und Matthias, Monatschrift für höhere Schulen. Kürschner, Staats-, Hof- und Kommunalbuch des Reichs und der Einzelstaaten, 1905. Lamprecht, Deutsche Geschichte, 2. Abt., 2. Band. Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Seydel, Hohenzollern-Jahrbuch. Teetj, Aufgaben aus deutschen epischen und lyrischen Gedichten, 3. und 9. Bändchen. Vietor, Die neueren Sprachen. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen.

Neu: Berger, Lateinische Stilistik und Stilistische Übungen der lateinischen Sprache. Bötticher und Kinzel, Althochdeutsches Lesebuch, Denkmäler der älteren deutschen Literatur und Geschichte der deutschen Literatur und Sprache. Braune, Althochdeutsche Grammatik. Cauer, die Kunst des Übersetzens. Ergebnisse und Anregung über Kunsterziehung vom zweiten Kunsterziehungstage zu Weimar. Frick, Pysikalische Technik, 1. Teil. Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. Goerlich, Materialien für freie französische Arbeiten. Horaz, herausg. von Kiessling, 2 Bände. Jespersen, Lehrbuch der Phonetik. Kinzel, Deutsche Gedichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Kümmel, Die deutschen Meere im Rahmen der internationalen Meeresforschung. Koenen und Evers, Die deutschen Klassiker, 2. und 14. Bändchen. Lonke, Königin Luise. Lysias, herausg. von Frohberger, 2 Bände. Münch, Aus Welt und Schule. Paul, Mittelhochdeutsche Grammatik. Schanz, Apologie des Christentums, 3 Teile. Ségur, Incendie de Moscou et Retraite de la Grande Armée (12 Exemplare). Sommer, Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. Thukydides, herausg. von Klassen. Vergili Aeneis, herausg. von Kappes. Willkomm, Waldbüchlein. Winkler, Skizzen aus dem Völkerleben.

b. Geschenke. Vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: E. von Schenkendorff, Wehrkraft durch Erziehung. Englischer Auszug aus Lexis,

Das Unterrichtswesen im Deutschen Reiche. Raydt, Jahresbericht des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele.

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Hertwig, Über die Aufgaben anatomisch-biologischer Institute in Unterricht und Forschung. Strassburger Goethevorträge. Urteile der vier Fakultäten der Friedrich Wilhelms-Universität in Berlin über die Preisaufgaben. Frhr. von Richthofen, Das Meer und die Kunde vom Meer.

Von Herrn Oberlehrer Puppe: Plassmann, die Metaphysik und die Moral gemäß der Schule des hl. Thomas, 2 Bände.

Von Herrn Rentner J. B. Nachtsheim: Löhbach, König Oedipus, eine Tragödie des Sophokles in moderner Form. Schlosser, Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, 8 Bände.

Von den Verlagsbuchhandlungen:

Baedeker in Essen: Erbach und Steinecke, Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente.

Freitag in Leipzig: Lehmann, Deutsches Lesebuch, 5 Teile.

Hirt in Breslau: v. Seydlitz, Geographie, bearbeitet von Oehlmann. Ausg. D. Heft 1—6. Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte, bearbeitet von Waeber und Seiwert.

Mittler und Sohn in Berlin: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 4 Teile.

Oldenbourg in München: von Schelling, die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen.

2. Schülerbibliothek.

(Verwalter: Oberlehrer Martin).

a. Anschaffungen.

Für die der unteren und mittleren Klassen: Von Altenstein, Das Leben im deutschen Kaiserhause. Klee, Die deutschen Heldensagen. Kümmel, An Gottes Hand. Lorenz und Vollmer, Sammlung belehrender Unterrichtsschriften für die deutsche Jugend, 7. Band: Im Sattel durch Indo-China von Ellers, 1. und 2. Abt.; 9. Band: Der deutsche Ritterorden von Holzgraefe; 10. Band: Südwest-Afrika von Dove; 4. Band: Der deutsch-französische Krieg von Vollmer, 1. Teil; 5. Band: Die Befreiungskriege 1813—1815 von Capelle, 1. Teil.

Für die oberen Klassen: Borinski, Lessing, sein Leben und Wirken. Harnack, Schiller, sein Leben und Wirken. Das neue Universum. Das große Weltpanorama. Prochaska, Illustrierte Jahrbücher, a. Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen von Golling, 1. bis 4. Jahrgang, b. Illustriertes Jahrbuch der Naturkunde von Berdrow, 1. Jahrgang, c. Illustriertes Jahrbuch der Weltreisen von Berdrow, 3. Jahrgang, d. Illustriertes Jahrbuch der Weltgeschichte von Geyer, 4. Jahrgang. Geissler, Anschauliche Grundlagen der mathematischen Erdkunde. Hebbel, Ausgewählte Werke, 5. Band. Otto, Männer eigener Kraft, bearbeitet von Roth. Saure, Erzählungen nach Dramen deutscher Klassiker. Scheid, Chemisches Experimentierbuch für Knaben.

Von Soden, Palästina und seine Geschichte. Wedding, Das Eisenhüttenwesen. Witkoswki, Das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts.

b. Geschenke.

Herr Fabrikbesitzer Dr. Bischof in Andernach stellte dem Direktor den Betrag von 300 Mk. zur Verfügung für Anschaffung von Büchern für die Schülerbibliothek und für Beschaffung von Lehrmitteln für den Unterricht in der Erdkunde. Davon wurden angeschafft: (Siehe Seite 11).

Für die Bibliothek der unteren und mittleren Klassen: Klee, die deutschen Heldensagen.

Für die oberen Klassen: Annette Freiin von Droste-Hülshoff, Gesammelte Schriften, 3 Bände. Diezmann, Goethe und die lustige Zeit in Weimar. Ehlers, Im Sattel durch Indo-China, 2 Bände. Freytag, Die Ahnen, 6 Bände. De Gourmand, Napoleons Gedanken und Erinnerungen auf Sankt Helena, 1815—1818. Grimme, Auf heimischer Scholle. Hansjakob, Stille Stunden. Kreiten, Anna Elisabeth Freiin von Droste-Hülshoff. Kühnemann, Schillers philosophische Schriften und Gedichte. Løwenburg, Vom goldenen Überfluß. Schiel, Dreiundzwanzig Jahre Sturm und Sonnenschein in Südafrika. Sittenberger, Grillparzer, sein Leben und Wirken. Twain, Meine Reise um die Welt, 2 Abt. Vantier, Der Oberhof von Immermann.

Von der Verlagsbuchhandlung Paul Kittel in Berlin: Risch, Schillergedenkbuch.

3. Karten- und Bildersammlung.

(Verwalter: Professor Plathner).

a. Anschaffungen.

Baldamus, Wandkarte zur Geschichte der Völkerwanderung.

b. Geschenke.

Aus der Zuwendung des Herrn Fabrikbesitzers Dr. Bischof in Andernach: Leeder, Karte von Palästina. Richter, Karte von Asien und Karte der Rheinprovinz. Stumm, Relief des Kreises Coblenz und der nächsten Umgebung.

Von der Königl. Eisenbahndirektion zu Cöln: Übersichtskarte des Cölner Eisenbahndirektions-Bezirktes.

4. Zeichenvorlagen.

(Verwalter: Lehrer am Gymnasium Heindirk.)

5 griechische Tongefäße und 2 Stücke bedruckte Stoffe.

5. Musikalien.

(Verwalter: Lehrer am Gymnasium Heindirk.)

a. Anschaffungen.

Hohnerlein, Messe zu Ehren der hl. Mutter Anna für 4 gemischte Stimmen.

b. Geschenke.

Von der Verlagshandlung Linz in Trier: Bohn, Ausgewählte Volks-, volkstümliche und einfache Kunstlieder für eine Singstimme und Klavierbegleitung.

6. Naturwissenschaftliche Sammlung.

(Verwalter: Oberlehrer Hollmann.)

a. Anschaffungen.

Ein Kasten mit 13 Nummern Mimicry. Bandwurm. Finne in Fleisch. Eine allgemeine Insektensammlung (100). Eine Grasfrosch-Entwicklung. Maikäfer. Honigbiene. Seidenspinner. Stechmücke. Europäischer Skorpion. Kreuzspinne. Gemeiner Tausendfuß. Fluß-Krebs. Kellerassel. Regenwurm. Bluteigel. Spulwurm. Seegurke. Seeigel. Seerose. Seestern. Ohrenqualle. Tintenfisch. Weinbergschnecke. Flußperlmuschel, Reblauslarve. Bandwurmkopf. Muscheltrichine. Lunge der Weinbergschnecke. Krätzmilbe. Blut vom Menschen. Oberhaut mit Spaltöffnungen. Blattquerdurchschnitt. Chlorophyll. Quercus. Alnus. Salix. Pilzmycel. Schimmelpilz mit Sporangien. Kartoffelpilz. Getreiderost. Schnitt durch den Vegetationskegel.

Differentialhermoskop nach Looser. Patent-Turbine „Elektra“. Eine Garnitur Werkzeuge.

b. Geschenke.

Von dem Quintaner Pütz: Eine Schachtel Gipskrystalle.

Von Herrn Dr. med. Bismeyer in Andernach: Eine Quappe.

Von Herrn Rentner Franz Hubert Schumacher in Andernach: Eine Sammlung Mineralien und Versteinerungen aus der Nähe von Andernach.

Von Herrn Grubenbesitzer F. X. Michels in Andernach: Eine wissenschaftlich geordnete Sammlung von Eruptivsteinen aus der Auvergne (160 Nummern) in dazu passendem Kasten.

Für sämtliche Zuwendungen spricht der Unterzeichnete den Schenkgebern im Namen der Anstalt den gebührenden Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das vorhandene Schulvermögen stammt seinem Hauptbestande nach aus hochherzigen Stiftungen des Kölner Erzbischofs und Kurfürsten Salentin VI. von Isenburg-Grenzau. Hochderselbe schenkte der Stadt Andernach außer einer später abgelösten Rente ein namhaftes Kapital und durch Urkunde vom 15. August 1573 die Güter des im Jahre vorher aufgehobenen Cisterzienser-Nonnenklosters Namedy bei Andernach, soweit diese im Kölnischen lagen, zur Unterhaltung guter Schulen.

Das Schulvermögen wird von einem besonderen Verwaltungsrate verwaltet.

Der Verwaltungsrat besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern:

| | |
|--------------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| Bürgermeister Dr. Kerckhoff, Vorsitzender, | } ständige Mitglieder, |
| Pfarrer Dechant Eul, | |
| Direktor Dr. Höveler, | |
| Grubenbesitzer und Beigeordneter Michels, | } vom Verwaltungsrat gewählte Mitglieder, |
| Amtsgerichtsrat Dr. Dubusc, | |
| Kommerzienrat Herfeldt, | } vom Stadtverordneten-Kollegium gewählte Mitglieder, |
| Rentner Jos. Hartenfels, | |
| Bürgermeister Adam von Andernach-Land, | |

2. Fräulein Katharina Josepha von Düsseldorf († in Andernach am 17. September 1863) vermehrte das Schulvermögen durch eine Schenkung im Betrage von 1500 Mk.

3. Durch letztwillige Verfügung vom 25. Oktober 1879 hat Herr Heinrich Joseph Sieberg zu Andernach der Anstalt ein Kapital von 1200 Mk. zugewiesen, aus dessen Zinsen einem bedürftigen und würdigen Schüler aus Andernach eine Zulage zum Schulgeld gewährt werden soll.

4. Bei der Feier der Erhebung der Anstalt zu einem Gymnasium am 24. März 1904 zeichneten mehrere Bürger der Stadt und Umgegend Beiträge zu einer Stiftung, aus deren Zinsen jährlich neben den dafür im Etat der Anstalt ausgesetzten Mitteln die Sammlung der physikalischen Apparate ergänzt werden sollte. Die Hauptversammlung der hiesigen Spar- und Darlehenskasse vom 26. Februar 1905 wies ihr den Betrag von 300 Mark zu. Sie beträgt gegenwärtig 2290 Mk. und sieht weiterer Vermehrung entgegen. (Siehe Seite 11).

5. Bei derselben Gelegenheit erbot sich Herr Bauunternehmer Leopold Küchen zu Andernach, auf die Dauer von drei Jahren jährlich die Geldmittel zur Schulgeldbefreiung für drei bedürftige und würdige Schüler bereit zu stellen. (Siehe Seite 11).

6. Über die Schenkung des Herrn Fabrikbesizers Dr. Bischof in Andernach vergl. Seite 11 und 39.

7. Das Schulgeld beträgt jährlich 130 Mark für sämtliche Klassen. Der Verwaltungsrat hat die Befugnis, bedürftigen und dabei würdigen Schülern der Anstalt bis zur Höhe von 10% der Schulgeldeinnahme auf die Begutachtung des Direktors hin, der immer das letzte Schulzeugnis zur Grundlage dient (vergl. Statut vom 22. Januar

1877), den ganzen oder teilweisen Erlaß des Schulgeldes zu bewilligen. Zum Nachweise der Dürftigkeit dient eine Bescheinigung des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in der die Angehörigen des Schülers wohnen. Die Befreiung wird nie sofort beim Eintritt eines Schülers, sondern frühestens vom zweiten Schulhalbjahr an bewilligt. Gesuche um dieselbe sind vor Beginn des Sommer- bzw. Winterhalbjahres dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates, Herrn Bürgermeister Dr. Kerckhoff in Andernach, einzureichen. Im verflossenen Schuljahre befanden sich 16 Schüler im Genusse einer ganzen und 13 Schüler im Genusse einer halben Freistelle.

VII. Mitteilungen

über Schluß des Schuljahres, Wiederanfang des Unterrichtes und Anmeldung von Schülern.

Das Schuljahr schließt Dienstag, den 4. April.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 26. April. An diesem Tage findet um 7¹/₂ Uhr für die katholischen Schüler Gottesdienst in der Hospitalkirche statt, und um 8 Uhr beginnt der Unterricht.

Abmeldungen von Schülern wollen die Eltern sofort oder während der Ferien an den Unterzeichneten richten. Ein Schüler kann sich nicht eigenmächtig abmelden. Als äußerste Abmeldetermine gelten der letzte Tag der Oster-, Sommer- und Weihnachtsferien und der 30. Juni. Werden diese versäumt, so ist das Schulgeld auch für das folgende Vierteljahr zu zahlen.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete während der Ferien in seinem Amtszimmer mündlich nur vormittags, schriftlich auch zu jeder anderen Zeit entgegen.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen:

1. ein Geburtsschein, 2. eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3. das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt, bei privatim vorbereiteten Schülern ein Zeugnis über Betragen und bisherige Vorbildung.

Schüler, die in die Sexta aufgenommen werden sollen, müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben; das geeignetste ist das zehnte. In der schriftlichen und mündlichen Prüfung haben sie sich auszuweisen über einige Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, über die Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, und über einige Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Aufnahmeprüfung für diejenigen neu eintretenden Schüler, die nicht auf Grund eines Abgangszeugnisses von einer berechtigten Lehranstalt ohne weiteres einer bestimmten Klasse zugewiesen werden können, beginnt Dienstag, den 25. April, nachmittags 3 Uhr.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Schüler nach vollendetem 12. Lebensjahre in Sexta, nach vollendetem 13. in Quinta und nach vollendetem 15. in Quarta nur in Ausnahmefällen, die ausreichend begründet sind, aufgenommen werden dürfen. Ferner muß für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse, z. B. Verlegung des Wohnsitzes der Eltern, bedingt ist, unter Angabe der Gründe die vorherige Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums nachgesucht werden.

Die Wahl und der Wechsel des Kosthauses für auswärtige Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors und ist vorher nachzusuchen. Zur Unterbringung auswärtiger Schüler ist eine ausreichende Anzahl von Wohnungen bei hiesigen Bürgern vorhanden. Außerdem besteht zu diesem Zwecke ein städtisches Alumnat unter Leitung eines katholischen Geistlichen. Der jährliche Pensionspreis beträgt 700 Mk. Anmeldungen für dasselbe sind zu richten an Herrn Bürgermeister Dr. Kerckhoff in Andernach, der auch Prospekte desselben verabfolgt.

Sämtliche Schüler müssen bei Eintritt der Dunkelheit in ihren Wohnungen sein und dürfen dieselbe nach dieser Zeit nur aus dringenden Gründen, die am folgenden Tage den Ordinarien ohne vorherige Aufforderung anzugeben sind, verlassen. Ansammlungen von Schüler in den Wohnungen anderer sind streng verboten. Sämtliche auswärtigen Schüler werden von ihren Ordinarien von Zeit zu Zeit regelmäßig besucht.

Diejenigen Eltern, die sich während des Schuljahres über das Verhalten und die Leistungen ihrer Söhne unterrichten wollen, finden jederzeit, mit Ausnahme der vier letzten Wochen vor Schluß des Schuljahres, bei den einzelnen Lehrern mündlich oder schriftlich bereitwillige Auskunft. Man wende sich in erster Linie stets an den Ordinarius der betreffenden Klasse.

Die Bestimmungen über Versetzung und Nichtversetzung der Schüler in eine höhere Klasse sind auf Grund eingehender und gewissenhafter Konferenzberatungen getroffen und können nicht abgeändert werden. Auch findet eine versuchsweise Versetzung der Schüler nicht statt. Ein Schüler, der nach zweijährigem Besuche derselben Klasse das Ziel derselben nicht erreicht und nach dem einmütigen Urteile seiner Lehrer und des Direktors sich für die höheren Studien nicht eignet, muß nach einer allgemein gültigen Bestimmung die Anstalt verlassen. Ist dies Weihnachten vorher vor auszusehen, so wird ein entsprechender Vermerk in das Weihnachtszeugnis aufgenommen.

Die Eltern, besonders die der auswärtigen Schüler, werden dringend ersucht, ihren Söhnen nicht zu viel Taschengeld zu geben und dessen Verwendung zu überwachen.

Andernach, im März 1905.

Dr. Höveler,
Direktor.

1877), den ganzen oder teilweise der Dürftigkeit dient in der die Angehörigen des Eintritt eines Schülers, sonst Gesuche um dieselbe sind dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates einzureichen. Im verflossenen Schuljahre waren 13 Schüler im

über Schluß des Schuljahres

Das Schuljahr schließt am 30. Juni. Das neue Schuljahr beginnt am 1. Juli um 7^{1/2} Uhr für die katholische Kirche um 8 Uhr beginnt der Unterricht.

Abmeldungen von Schülern sind an den Unterzeichneten rechtzeitig zu machen. Als äußerste Abmeldetermin sind die Sommerferien und der 30. Juni zu betrachten. Das folgende Vierteljahr zu dem die Abmeldungen zu machen sind.

Anmeldungen neuer Schüler sind in seinem Amtszimmer mündlich entgegenzunehmen.

Bei der Anmeldung sind zu bringen:
1. ein Geburtsschein, 2. eine Bescheinigung über die Impfung, 3. das Abgangszeugnis der vorbereiteten Schüler ein Zertifikat.

Schüler, die in die Klasse aufgenommen werden, müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben und die mündlichen Prüfungen bestehen. Die mündlichen Prüfungen im Lesen deutscher und lateinischer Sprache, in der Rechenkunst, in der Orthographie, in der Grammatik, in den vier Grundrechnungsarten.

Die Aufnahmeprüfung findet am 1. Juli Grund eines Abgangszeugnisses in der bestimmten Klasse zugewiesen. Die Aufnahmeprüfung beginnt um mittags 3 Uhr.

bewilligen. Zum Nachtrags derjenigen Gemeinde, in der der Schüler wohnt, wird nie sofort beim Winterhalbjahr an bewilligt. Im Winterhalbjahre dem Kerckhoff in Andernach, im Sommerhalbjahre im Genusse einer

Unterrichtes und

An diesem Tage findet in der Hospitalkirche statt, und

er während der Ferien abmelden. In der Sommer-, Sommer- und Weihnachtsferien das Schulgeld auch für

während der Ferien in jeder anderen Zeit

te Impfung oder Wiederholung in einer Anstalt, bei privater Vorbereitung.

müssen in der Regel bestehen. In der schriftlichen Prüfung einige Geläufigkeit in der deutschen Sprache, über die Fertigkeit über einige Übung

Schüler, die nicht auf die Aufnahmeprüfung sind, sollt ohne weiteres einer Prüfung, den 25. April, nach



